

Das russische Reich umfaßt gegenwärtig den größten Theil des östlichen Europa und des nördlichen Asien nebst Niederlassungen im nordwestlichen Amerika, zusammen ungefähr 370000 Q. M. mit etwa 70 Mill. E. Auf das europäische Rußland kommen 100000 Q. M. und 63 Mill. E. Die beiden Hauptstädte sind Petersburg mit 550000 E. im alten Ingermannland an der Newa mit dem Kriegshafen Kronstadt vor der Newamündung, auf einer Insel im finnischen Meerbusen, und Moskau in Großrußland mit 400000 E. Andere Städte von Bedeutung sind: Kiew in Kleinrußland, Reval in Estland, Riga und Dorpat in Liefland, Mitau in Kurland, Helsingfors in Finnland, Odeffa in Südrußland, Wilna in Litthauen, Warschau in Polen.

§. 66. Die Heimath der Türken ist im Osten des caspischen Meeres zu suchen. Unter ihren Horden waren Anfangs die Seldschucken, welche um das Jahr 1000 n. Chr. die muhamedanische Religion annahmen, am mächtigsten, bis Osman dem von ihm geführten Stamme, der sich nach ihm der osmanische (Osmanli) nannte und sich in Kleinasien festgesetzt hatte, das Uebergewicht verschaffte (um 1300). Unter seinem Sohne Urchan oder Orchan (1326—1359), welcher die Titel Sultan und Padischah annahm, herrschten sie, nach der Eroberung Kleinasien's, bereits bis zur Meerenge von Constantinopel und bedrängten die byzantinischen Kaiser. Sein Sohn Murad I. (1359—1389) eroberte Adrianopel und machte es zu seiner Residenz, 1453 aber erstürmte Muhamed II. (1451—1481) Constantinopel und riß bald darauf Serbien, Bosnien, Albanien, den Peloponnes und viele Inseln an sich. Seine Nachfolger setzten diese Eroberungen fort, namentlich unterwarf Selim I. (1512—1519) Syrien und Aegypten 1518; am höchsten aber stieg die Macht der Türken unter Soliman II. (1520—1566). In Europa machte er große Eroberungen auf dem linken Donauufer und belagerte Wien 1529 (II. §. 25), in Asien und Afrika dehnte er seine Herrschaft weiter aus und war den christlichen Mächten selbst zur See furchtbar.